

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

204 (1.9.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 204.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 1. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Aug. Den Beginn der diesjährigen Staatsprüfung für die Finanzkandidaten hat das Finanzministerium auf den 8. Oktober festgesetzt. Es ist die letzte Prüfung nach der alten Ordnung, weil das kameralistische Studium aufgehoben und die höhere Laufbahn in der Finanzverwaltung von nun ab den Juristen zugänglich gemacht wird. Die künftigen höheren Finanzbeamten haben die erste juristische Prüfung und sodann eine kameralistische, also zwei Prüfungen abzulegen, während bisher zum Eintritt in das höhere Finanzfach nur eine Prüfung vorgeschrieben war. Zur diesjährigen Staatsprüfung wird daher eine besonders große, den Bedarf weit übersteigende Zahl von Anmeldungen erwartet.

Karlsruhe, 31. Aug. Gestern fand in Blankenloch eine gut besuchte Wahlkreis-konferenz des 10. bad. Reichstagswahlkreises (Karlsruhe-Bruchsal) statt. Ueber die Aufgaben des Nürnberger Parteitages referierte Wilhelm Kolb. In längerer Ausführung nahm er auch zur Budgetbewilligungsfrage Stellung, wobei er die Haltung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion energisch verteidigte. Adolf Geck, der Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises, legte ebenfalls in längerem Votum seinen gegnerischen Standpunkt dar. Der „Volksstimme“ zufolge wurde mit allen gegen 3 Stimmen folgende Resolution angenommen: „Die heute in Blankenloch tagende Wahlkreis-konferenz des 10. bad. Reichstagswahlkreises erblickt in der Budgetbewilligung durch die sozialdemokratische Landtagsfraktion nur die Konsequenz ihrer im Landtage geleisteten ersprießlichen Tätigkeit. Einen Verstoß gegen die Parteiprinzipien kann die Konferenz in der Abstimmung nicht erblicken, da sich dieselbe mit der Lübecker Resolution deckt, die Ausnahmefälle vorsieht. Außerdem hätte man es in Parteikreisen nicht verstanden, wenn die Fraktion durch Ablehnung des Budgets einen schweren taktischen

Fehler begangen hätte, der geeignet gewesen wäre, im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen die Partei um die Früchte ihrer Arbeit zu bringen. Endlich verwahrt sich die Konferenz ganz entschieden gegen den Vorwurf des Partikularismus und des Betreibens einer kleinbürgerlichen Politik. Sie bedauert zugleich den Ton eines Teils der nordb. Parteipresse, der keineswegs parteigenösslich genannt werden kann. Die Konferenz spricht der Fraktion für ihre erfolgreiche Tätigkeit und die von ihr erfolgte Taktik ihr volles Vertrauen aus.“ Ein von Sigmund, dem früheren Vorsitzenden des Landesvorstandes, beantragtes Tadelsvotum gegen den Landesvorstand wurde von der Konferenz abgelehnt. Als Delegierter zum Nürnberger Parteitag wurde mit allen gegen 3 Stimmen Genosse Kolb gewählt.

Durlach, 1. Sept. Gestern abend zwischen 1/2 und 3/6 Uhr sah man von hier aus am Nordende von Rüppurr mächtige Brandwolken in die Höhe steigen. Es brannte, wie uns näher bekannt wird, die Scheuer des der Firma Gebr. Hensel in Karlsruhe gehörigen Anwesens Rastatterstr. 1 bis auf die Grundmauern nieder. Verbrannt sind ca. 500 Btr. Heu, 500 Btr. Stroh und 100 Btr. Hafer, sowie verschiedene Gerätschaften. Der Karlsruher Feinw. Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden wird auf ungefähr 10 000 Mk. geschätzt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unaufgeklärt.

Durlach, 1. Sept. Wie wir hören, findet die 1. Zt. angekündigte Gartenbau-, Obst- und Gemüse-Ausstellung des Gärtnervereins „Flora“ nunmehr am 12., 13. und 14. September in der „Festhalle“ dahier statt und sind die Vorbereitungen hierzu im vollen Gange. Die Ausstellung wird dem Besucher viel Schönes und Interessantes vor Augen führen, denn die Gärtner sowohl als auch die übrigen Gartenbau und Landwirtschaft treibenden Mitglieder bürgen für das gute Gelingen derselben, so daß zu hoffen ist, daß sich dieselbe den bisher vom Verein

veranstalteten Ausstellungen würdig anschließen darf.

Heidelberg, 1. Sept. Gestern abend fand in dem glänzend erleuchteten großen Saale der Stadthalle die erste zwanglose Zusammenkunft der Teilnehmer am Philosophenkongress statt. Der Präsident, Geheimrat Professor Dr. Windelband, begrüßte die Anwesenden, unter ihnen Minister v. Marschall und Oberbürgermeister Dr. Wilckens.

Mannheim, 31. Aug. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ berichtet, hatte einer der beiden Gründer des Deutschen Luftflottenvereins mit dem Grafen Zeppelin in Friedrichshafen vor kurzem Verhandlungen gepflogen. Es soll in der Zeit zwischen dem 10. und 14. Oktober im Ribelungensaale in Mannheim eine große Versammlung einberufen werden, zu der das Ehrenkomitee aller im deutschen Reich bereits gegründeten Ortsgruppen des Deutschen Luftflottenvereins sowie alle Vertrauensmänner eingeladen werden. Graf Zeppelin hat sein Erscheinen zu der Feier, welche in Form eines Banketts gedacht ist, in sichere Aussicht gestellt. Einer der treuesten Mitarbeiter des Erfinders, Dr. Eckener aus Friedrichshafen, wird den Hauptvortrag halten. Von nah und fern sind bereits zahlreiche Anmeldungen zu der Veranstaltung eingelaufen. Zur Zeit bestehen schon etwa 30 Ortsgruppen, die Mannheimer allein zählt nahezu tausend Mitglieder.

Mannheim, 31. Aug. Wenn irgend etwas dem Publikum die Augen öffnen sollte über den schwindelhaften Charakter der Serienlosengeschäfte und der Losgesellschaften, so sind es die unverhältnismäßigen Gewinne, welche diese Unternehmungen abwerfen. Hier in Mannheim, wo diese Geschäfte wie Pilze aus der Erde schossen, ist die Behörde scharf hinter ihnen her. Die meisten sind schon ausgerottet und nur noch Nachzügler erscheinen zuweilen vor Gericht. So wurde am Samstag vor dem Schöffengerichte gegen den in Emden verhafteten Kaufmann Bohländer aus Höhringen wegen Vergehens gegen das Lotteriegesez verhandelt. Bohländer

Feuilleton.

92)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

„Schwester Emilie, holen Sie Ablösung! Es ist zu schwer, die arme Leidende noch länger zu halten! Bitten Sie Mutter Annunciata in meinem Namen darum!“

Die Schwester gehorchte, froh, von ihrem beschwerlichen Posten befreit zu sein und kaum war sie gegangen, da ließ Julie die Kranke los und stürzte sich hastig auf deren Kleidungsstücke, welche über einer Stuhllehne hingen. Gleich beim ersten Griff traf sie jenes harte, schmale Paket mit dem ominösen Damascenerdolch.

„Ha, wer bist Du?“ kreischte da die Spanierin auf und stürzte sich auf die Nonne. „Du kommst, um mich zu belauern, Du wirst Unfrieden säen und mußt auch fallen durch meinen Dolch!“

Aber schon hatte sich Julie gefaßt; mit einer einzigen Bewegung erfaßte sie Resita an den Handgelenken und riß sie zu Boden.

„Still, Mädchen, kein Wort weiter!“ gebot

sie, „Du bist krank, und ich will Dich gesund machen.“

Ohnmächtig fiel die Spanierin zurück. Die Nacht verlief ruhig. Julie wich nicht aus dem Zimmer, obwohl der Arzt und die Oberin ernstlich darauf drangen, sie möchte sich etwas niederlegen. „Nein, nein,“ wehrte sie mit ihrem steten sanften Lächeln, „mich jammert das arme Geschöpf, und ich könnte doch nicht schlafen, wenn ich an sie dachte. Zudem bin ich die einzige, welche ihre Muttersprache versteht, und sie würde sich gar nicht verständigen können.“

„Edles Wesen,“ nickte Mutter Annunciata gerührt, „wer hätte es für möglich gehalten, daß eine solche eitle Weltbame wie Du zur hingebendsten Krankenpflegerin werden würde!“

„Das ist auch von nun an meine reinste Freude und größte Genugtuung,“ entgegnete milde die Nonne und beugte sich über die schmale Hand ihrer Vorgesetzten, welche das dämonische Zucken um die Lippen der ersteren nicht sehen konnte.

Erst am folgenden Morgen schlug Resita die Augen wieder auf. Die Fieberträume hatten nachgelassen, und ihr erster Gedanke galt dem Dolche. Wo hatte sie ihn gelassen? War er draußen verloren gegangen, oder war er in ihren Sachen geblieben?

„Liebe Schwester,“ bat sie demütig Julie, die ihr soeben einen kühlenden Trank reichte, „möchtet Ihr mir nicht sagen, wo meine Sachen geblieben sind, als man mich hierhertrug?“

„Deine Sachen, meine Tochter?“ fragte die Nonne mild; „hier liegen sie, man hat sie gereinigt und hereingebracht.“

„Ich habe — es waren allerlei wertvolle Stücke dabei.“

„Nun, natürlich ist nichts davon fortgekommen, überzeuge Dich selbst.“

Was aber die arme Resita nicht fand, das war ihr Dolch, und als sie dessen inne wurde, da brach die ganze Wildheit ihrer südlischen Natur durch, und sie schrie laut: „Mein Dolch, mein Dolch! Ich will ihn wiederhaben, oder ich stecke das ganze Kloster in Brand.“

Nur mit größter Mühe vermochte man sie zu besänftigen und auf ihr Lager zurückzubringen.

In der folgenden Nacht brauchte keine Wache bei der Spanierin zu bleiben. Schwester Julie kam noch nach dem Abendessen zu ihr, wünschte ihr gütig eine gute Nacht und kündete ihr an, daß sie morgen aus dem Kloster entlassen werden würde, da sie ja glücklicherweise wieder gesund sei. Mißtrauisch ruhten Resitas

hatte vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1907 hier ein Serienlosgeschäft betrieben. In dem einen Jahre erzielte er trotz einer Ausgabe von 33 000 Mk. für Inzerate einen Reingewinn von 48 000 Mk., sodaß er die Uebernahmesumme von 27 000 Mk. schon im ersten halben Jahre bezahlen konnte. Als Böhlander infolge der Belästigungen durch die Polizei nach Holland verzog, büßte er allerdings dort den ganzen Gewinn wieder ein. Das Urteil lautete auf 300 Mk. Geldstrafe.

† Heddesheim, 31. Aug. Die Höhe der Unterschlagungen des früheren Gemeindevorschalters Joachim ist nun festgestellt. Die Differenzen belaufen sich auf rund 129 000 Mk.

— Eine Entführungsgeschichte wird aus Buchen, 30. Aug., berichtet: In nicht geringer Aufregung wurden heute vormittag die Bewohner unseres Städtchens versetzt. Mit seinem 8jährigen Sohne weilte der Professor Fertig in Singen hier. Fertig lebt mit seiner Frau in Ehescheidung. In dem Urteil war ihm das Kind zugesprochen. Mit Hilfe zweier Detektive versuchte heute vormittag seine geschiedene Frau das Knäblein zu entführen. In einem Automobil hielten die Frau und die Detektive vor der Wohnung des Professors, drangen in das Haus ein, nahmen nach heftigem Kampfe, wobei der Professor zu Boden geschlagen wurde, das Kind mit fort und fuhren im Automobil in rasendem Tempo davon. Einer der Detektive namens Kupferschmidt aus Mannheim konnte nicht mehr rasch genug in das Automobil einsteigen und wurde verhaftet. Erst in Stuttgart gelang es, das Automobil anzuhalten und die Entführer festzunehmen. Es sind dies Frau Professor Fertig, Privatdetektiv Meier und Chauffeur Fritz Held, beide aus Mannheim. Dieselben wurden verhaftet. — Nach den von anderer Stelle eingezogenen Erkundigungen soll obige Nachricht zutreffend sein.

△ Achern, 31. Aug. Die Acherner Gewerbe- und Industrieausstellung wurde gestern eröffnet. Zu der Feier waren erschienen, die städt. Kollegien, Ministerialrat Dr. Schneider als Vertreter der Regierung, Herr Telgmann als Vertreter der Handwerkskammer Karlsruhe und die Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Oberamtmann Hoerst und Geh. Rat Schüle von Alenau. Bürgermeister Schechter hielt die Eröffnungsrede, welche mit einem Hoch auf den Großherzog schloß. Nach weiteren Ansprachen folgte ein Rundgang. Die Ausstellung ist vorzüglich arrangiert und gibt ein anschauliches Bild der gedeihlichen Entwicklung von Gewerbe und Industrie in unserem Bezirke.

Lörrach, 31. Aug. Die Meldung, daß der Raubmörder von Schapbach bereits an die badischen Behörden nach Lörrach ausgeliefert worden sei, ist der „Breisg. Btg.“

folgschwarze Augen auf dem sanften Nonnenantlitz, und dämonisch regte es sich in ihrer Brust: „Sie hat mich bestohlen! Niemand sonst besitzt den Dolch, aber ich werde ihn wiederbekommen.“

In der Tat brachte ihr am folgenden Morgen eine Nonne alle ihre Habseligkeiten, und die Spanierin verließ bald darauf mit herzlichem Dank für die ihr gewordene Pflege und mit glühendem Haß gegen die ränkefüchtige Nonne das Haus des Friedens, ohne den schwer errungenen Dolch wiederzubekommen, nachdem fast das ganze Kloster durchsucht worden war.

Doch noch jemand anders schickte sich an, die stillen Klostermauern zu verlassen — Julie, der scheinheilige, milde Engel, als der sie Mutter Annunciata erschien. Die Fieberphantasten Refitas hatten wieder ein Chaos von Leidenschaften in ihrer Brust erweckt, und das immer stärker werdende Rachegefühl trieb sie aus den engen Mauern hinaus, hinaus in die Nähe ihrer Opfer.

Als die Nacht schon hereingebrochen war, am Himmel die hellen Sterne flimmerten und nächtliches Dunkel die Erde verhüllte, sah Schwester Julie noch in dumpfem Brüten auf ihrem Bette. Endlich schlug die Uhr die Mitternachtsstunde, und die Nonne erhob sich

zufolge nicht richtig. Janson befindet sich immer noch im Untersuchungsgefängnis in Genf, da die diplomatischen Unterhandlungen zwischen den deutschen und schweizerischen Behörden noch schweben und vor 4 Wochen kaum zum Abschluß kommen werden. Außer dem deutschen Auslieferungsbegehren liegt aber auch ein solches von der aargauischen Staatsanwaltschaft vor, da Janson von dort aus wegen Einbruchsdiebstahls bereits längere Zeit schon gesucht wird. Er wird zunächst den aargauischen Behörden zur Aburteilung ausgeliefert, und erst wenn die Aburteilung durch die aargauischen Behörden erfolgt ist, wird die Auslieferung an die deutschen Behörden erfolgen, ohne daß Janson zuvor seine ihm im Kanton Aargau zubilligte Strafe verbüßen muß. In etwa 6 Wochen dürfte daher erst die Auslieferung an Deutschland erfolgen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Sept. In der „Nordb. Allg. Btg.“ war es als falsch bezeichnet worden, daß der Kaiser persönlich durch ein Telegramm in die marokkanische Anerkennungssfrage eingegriffen habe. Französische Blätter haben daraus den Schluß ziehen wollen, daß also Deutschland der Sache nur geringes Interesse entgegenbringe. Diese Annahme bedarf der Berichtigung.

* Berlin, 1. Sept. Das Militärluftschiff wird bei günstigem Wetter voraussichtlich heute seine Uebungsfahrten fortsetzen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es über dem Tempelhofer Felde manövriert.

* Bordeney, 31. Aug. Der rumänische Ministerpräsident Sturdza ist zum Besuch des Fürsten Bülow hier eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er im Auftrag des Reichskanzlers von dessen persönlichem Adjutanten, Hauptmann v. Schwarzkoppen, begrüßt. Der Ministerpräsident folgte einer Einladung des Fürsten und der Fürstin Bülow zur Mittagstafel. Nach Tisch hatten der Reichskanzler und der rumänische Ministerpräsident eine längere Besprechung.

* Mirow, 31. Aug. Heute mittag fand in der Gruft zu Mirow die Beisetzung der Leiche des Herzogs Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz statt, nachdem vorher in der Kirche eine Trauerfeier abgehalten worden war. Anwesend waren u. a. der Großherzog, der Erbgroßherzog, ferner als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg und Herzog Alexander zu Mecklenburg. Ferner war eine Abordnung des holsteinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 24, dem der Entschlafene angehörte, erschienen.

* Schwerin, 31. Aug. Da trotz der von

ihrem Lager, wandte sich nach der Wand und schob eine Diele, welche nur lose auflag, zurück; dann nickte sie befriedigt — der Dolch war noch an seiner Stelle.

„Doch wie komme ich nun hinaus?“ seufzte sie schmerzlich. „Ich bin ja eingeschlossen in dieser Zelle! Aber ich muß heraus, noch ehe der Morgen graut! Frei! O welch ein berückendes Wort!“

Rasch eilte sie ans vergitterte Fenster. Mit wilder Hast begann sie an den Stäben zu rütteln, aber sie wichen und rührten sich nicht, sie mußte etwas anderes ersinnen. Der einzige Weg, der in die Freiheit führte, ging durch die Tür. Der Schlüssel steckte zwar im Schlosse, aber die Tür selbst war dünn. Es dauerte eine geraume Weile, dann aber flogen die Späne nach allen Seiten, und nach etwa zwei Stunden hatte die verzweifelte Frau ein so großes Loch in die Tür geschnitten, daß sie die Hand durchstecken konnte. Ein triumphierender Ausruf entschlüpfte ihren Lippen, dann griff sie durch die Öffnung, und im nächsten Augenblick war die Türe aufgeschlossen.

„Jetzt bin ich frei!“ murmelte sie triumphierend.

„Und nun hinaus in die Welt — mit dem Dolche zu Albrecht!“

Hastig schlug sie einen dicken, dunkeln

den „Mecklenb. Nachr.“ kürzlich gebrachten Berichtigung über die morgantische Ehe des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg und deren bevorstehenden Scheidung in einigen Blättern noch weiter behandelt wird, wird von berufener Stelle noch einmal auf das Bestimmteste erklärt, daß eine morgantische Ehe des Herzogs niemals bestanden habe und daher auch alle damit zusammenhängenden Gerüchte auf Erfindung beruhen.

* Altenburg, 31. Aug. Der Herzog von Sachsen-Altenburg hat anlässlich seines 1. Geburtstages als Landesherr weitgehende Begnadigungen erlassen.

* Darmstadt, 31. Aug. Aus der Landesirrenanstalt Philippshospital bei Hofheim sind heute nacht 5 Verbrecher entsprungen, von denen einer zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Stuttgart, 30. Aug. Zum Schülerzahnarzt an der hier neu zu errichtenden Schüler-Zahnklinik wurde Dr. med. Max Trück, appr. Arzt und Zahnarzt in Aachen, zunächst in provisorischer Weise bestellt.

* Friedrichshafen, 31. Aug. Graf Zeppelin ist von seiner Schweizerreise heute nachmittag über Romanshorn mit dem Dampfschiff hierher zurückgekehrt.

Strasbourg, 31. Aug. Wie die „Frlf. Btg.“ erfährt, wird der Kaiser bei seinem Aufenthalt im Elsaß den Unterstaatssekretär Jörn v. Bulach definitiv zum Nachfolger des Staatssekretärs Köller aussersehen, sobald dieser in den Ruhestand tritt.

Meß, 29. Aug. In verschiedenen Blättern wird jetzt die Nachricht verbreitet, daß dem vom Bischof von Meß wegen seiner Äußerungen gegen den Kaiser seiner Stellung entzogenen Pfarrer Mansuy in Ars von seiten des Gemeinderats, oder, wie es später hieß, von seiten des Kirchenrats eine lebenslängliche Pension von 2500 Mk. bewilligt sei. Wie auf Grund zuverlässiger Angaben feststeht, entbehrt sowohl die eine wie die andere Version jeder Begründung.

* Meß, 31. Aug. Heute mittag gegen 2 Uhr fand im „Sawage“ zwischen einem Wagen der Elektrischen und einem die neue Brücke von Montigny herunterkommenden Landauer ein Zusammenstoß statt. Im Landauer befanden sich der Geh. Sanitätsrat Dr. v. Sieg aus Berlin, Frau v. Sieg und ihr Sohn Alexander v. Sieg, sowie die Schwiegertochter, die Frau des Obersten und Kommandeurs des 145. Inf.-Regts. v. Sieg und deren 2 Kinder. Der Wagen wurde ungeworfen und die Insassen auf die Straße geschleudert. Verletzt wurde Alexander v. Sieg schwer am Kopfe, sodaß er längere Zeit bewußtlos liegen blieb und von der städtischen Feuerwehr nach Montigny gebracht werden

Mantel um ihre Schultern und eilte geräuschlos den langen, öden Korridor hinunter. Am Ende desselben lag die Treppe, welche zu einem stets unverschlossenen Gartenpförtchen führte, und als sie dieses erreicht hatte, atmete sie erleichtert auf.

„Wenn ich erst im Park bin,“ dachte sie bei sich, „findet mich niemand.“

Sie schlüpfte eilig in die dunkeln Gebüsche des Parks und erreichte gleich darauf die Grenze desselben. Ohne sich zu besinnen, kletterte sie über den niedrigen Zaun und lief dann weiter auf dem zwischen Wiesen dahinführenden Wege. Mitunter blieb sie lauschend stehen, aber nichts rührte sich, öde und schweigsam lag ringsum die Landschaft, kein Ton war zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Fatale Eigenschaft. „Was hast Du eigentlich am Baron auszu sehen?“ — „Er kommt mir zu rasch vom Hundertsten ins Tausendste!“ — „Aber diese Gewohnheit haben sehr viele Leute bei der Unterhaltung! Das macht doch nichts!“ — „Bei der Unterhaltung allerdings nicht — aber beim Pumpen!“

musste; ferner Frau v. Sieg, der die Nase gespalten wurde, und die Frau des Obersten v. Sieg durch eine Haarspange am Kopfe. Der 5jährige Sohn des Obersten erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Der Kutscher kam mit einer leichteren Verletzung am Knie davon. Der Wagen wurde beschädigt.

Oesterreichische Monarchie.

* Innsbruck, 1. Sept. Ein 24 Stunden anhaltender wolkenbruchartiger Gewitterregen hat im Zillertal große Verheerungen angerichtet. Die Ziller ist hoch angeschwollen. In Finseng mußten die Häuser geräumt werden.

Frankreich.

* Paris, 1. Sept. Eine französische Liga für Luftschiffahrt, nach dem Vorbild des deutschen Flottenvereins, ist in Bildung be-

griffen. Zweck der Liga ist die Ausrüstung der Armee mit einer Flotte von lenkbaren Luftballons und Maschinen. In England hat ein als Professor dort wirkender französischer Geistlicher als Ergebnis einer Sammlung 100 000 Frs. gespendet.

Schweden.

* Stockholm, 1. Sept. Die Eltern des Forschers Sven Hedin erhielten vom Privatsekretär des Vizekönigs von Indien aus Simla ein Telegramm, wonach Sven Hedin trotz anstrengender Reise bei guter Gesundheit ist. Seine Ankunft in Simla wird anfangs September erwartet.

Italien.

* Rom, 31. Aug. Das „Giornale d'Italia“ sagt in einer Besprechung der gestrigen Rede

Kaiser Wilhelms, der Trinkspruch stehe im Einklang mit den Gesinnungen der Völker und den Regierungen und werde überall Zustimmung und allgemeinen Beifall finden.

Rußland.

* Petersburg, 31. Aug. Der neu ernannte türkische Botschafter Turkhan Pascha überreichte heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

Rumänien.

* Bukarest, 31. Aug. Der Gesundheitszustand des Königs hat sich merklich gebessert. Der König, der an Magenkrämpfen litt, fühlt sich wieder wohler und konnte heute seine Spaziergänge im Schlosspark wieder aufnehmen. Die Magenbeschwerden werden einer schon lange fortgesetzten Milchdiät zugeschrieben.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ableitung des Tiefentalergrabens in den Großherzoglichen Wildpark betreffend.

Nr. 28,345. Die Stadtgemeinde Durlach hat um Erneuerung der ihr unterm 18. November 1905 vom Bezirksrat erteilten, inzwischen gemäß § 46 Abs. 1 Ziff. 2 des Wassergesetzes durch Fristablauf erloschenen Genehmigung zur Ableitung der Hochwasser des Tiefentalergrabens in den Großherzoglichen Wildpark und zur Anlage zweier Stauwände im Hirschkanal mit der Abänderung nachgesucht, daß der Graben etwa 10 m weiter östlich, als in dem früher genehmigten Projekt vorgesehen war, die Landstraße Durlach-Karlsruhe kreuzt.

Pläne und Beschreibung dieses Unternehmens liegen auf dem Rathause in Durlach zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwaige Einwendungen dagegen sind innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an bei dem Gemeinderat Durlach oder dem unterfertigten Bezirksamt vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Durlach den 30. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Brusteuche der Pferde in Durlach betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß unter den Pferden der Brauereigesellschaft Eglau und des Fuhrmanns Jakob Schwander, Kelterstraße 19 hier, die Brusteuche (auch Pferdestaupe, Notlauffeuche genannt) ausgebrochen ist.

Zur Belehrung über diese Krankheit bemerken wir:

Diese Krankheit herrscht meist seuchenartig, sie entwickelt sich in ganz kurzer Zeit, meist schon im Verlauf von 12 Stunden und ohne daß ihr Vorbote vorausgehen.

Die Pferde äußern zunächst große Mattigkeit und Müdigkeit. Der Gang ist schwerfällig und langsam, zuweilen schwankend im Hinterteile, die Ohren hängen schlaff herab; im Stalle sind die Pferde unaufmerksam an die Umgebung, senken den Kopf oder stützen ihn auf und schildern. Daneben bestehen die Erscheinungen eines oft hochgradigen Fiebers, der Rumpf ist heiß, die Füße sind kühl, der Herzschlag ist pochend. Weiterhin erkranken die Augen. Es tritt Tränenfluß, Schwellung und Rötung der Augenlider und der weißen Augenhaut, manchmal auch Trübung der durchsichtigen Hornhaut ein. Das Auge wird, weil es gegen Licht sehr empfindlich ist, geschlossen. Aus der Nase fließt eine anfangs wässrige, später grauweiße schleimige Flüssigkeit. Die Schleimhaut der Nase ist gerötet und geschwollen, diejenige des Mauls schmutzig gelblichrot, trocken und heiß, die Zunge belegt, manchmal schwärzlich. Die Atmung geschieht regelmäßig oder ist nur wenig vermehrt; daneben besteht Husten. Der Appetit ist entweder ganz unterdrückt oder gering, der Durst dagegen vermehrt, der Kot anfangs normal, später breiig und von braunroter Farbe.

Die Pferde gähnen häufig und belecken gerne kalte Gegenstände. Die unteren Teile der Gliedmaßen schwellen regelmäßig mehr oder minder an, zuweilen auch die Lippen, die Unterbrust und der Schlauch.

Obgleich die Krankheit eine rasche Abmagerung der Pferde zur Folge hat, geht sie bei richtiger Behandlung und Pflege der Patienten meist in Genesung aus. Als Nachleiden stellen sich indes nicht selten Sehnen- und Sehnencheidenentzündungen, zuweilen auch Durchfälle und Gehirnentzündung ein.

Bei der Deffnung von an der Pferdestaupe umgestandenen Pferden erscheint das Blut locker oder gar nicht geronnen, von dunkelm Ton und stark abfärbend. Das Herzfleisch ist blaß, mürbe, wie gekocht. Der Herzbeutel und die Brusthöhle enthalten blutig wässrige Flüssigkeit. Die Lungen sind blutreich, die Leber ist vergrößert, mürbe, brüchig und von graurötlicher Farbe. Sämtliche Schleimhäute sind verdickt und bläulichrot verfärbt, am stärksten gewöhnlich diejenige des Darmes, wo es zur Bildung von schlotternden Wälsten kommt.

Die Krankheit ist sehr ansteckend. Die Ansteckungstoffe können unmittelbar von Tier zu Tier oder mittelbar durch Menschen oder Gegenstände, die mit den kranken Tieren in Berührung kamen, auf gesunde übertragen werden.

Es ist also besonders darauf zu achten, daß gesunde Pferde mit den kranken nicht zusammenkommen. Das Erlöschen der Seuche wird von uns seiner Zeit bekannt gegeben werden.

Durlach den 29. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Konkursverfahren.

Nr. 13,108. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Zimmermeisters Josef Stork in Wöschbach ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf

Samstag den 26. September 1908, vormittags 9 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier bestimmt.

Durlach den 24. August 1908.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Groner.

Hochbauarbeiten.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Erstellung zweier Dienstwohngebäude für Fahrdienstabläser auf den Stationen Hagsfeld und Friedriehstal der Strecke Graben-Karlsruhe sollen nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. 1. 08 im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Verputzarbeit,
5. Blechenerarbeit,
6. Schreinerarbeit,
7. Rolladenlieferung,
8. Glaserarbeit,
9. Schlosserarbeit,
10. Anstreicherarbeit,
11. Pfästererarbeit.

Die Pläne, das Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau, Bahnhofstraße 9 Zimmer Nr. 11, bis Montag den 7. September, abends 6 Uhr, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind, für jedes Gebäude getrennt, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift — „Dienstwohngebäude Hagsfeld — bzw. Friedriehstal, Angebot auf ... Arbeit“ — versehen, spätestens bis Dienstag den 8. September d. J., nachmittags 5 Uhr, an die unterfertigte Stelle hierher, Bahnhofstraße Nr. 9, einzureichen.

Zu spät einlaufende und mit Porto belastete Angebote werden zurückgewiesen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, 25. Aug. 1908.
Gr. Bauhauinspektion I.

Privat-Anzeigen.

Gut erhaltene
Fässer
von 5, 6 und 700
Liter Gehalt sind zu verkaufen
Hauptstraße 4.

Beinlich

sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Akne, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautöle, Wälsten etc. Daher gebrauchen Sie nur
Stechenpferd-Deerschweifel-Seife
v. Bergmann & Co., Baddeub.
a. S. 59 bei A. Peter, Adler-Drogerie

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Hamilton-Palais.
Ziehung 26. September.
3288 Bargewinne ohne Abzug
45,800 Mk.
1. Hauptgewinn
20,000 Mk.
3287 Gewinne:
25,800 Mk.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Straßburg i. E.
Langestr. 107.

Eine Geige

zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Rohrgefäß

jeder Art werden dauerhaft und billig geflochten von
Hermann Hartwig, Sesselmacher,
Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.

Frisch eingetroffen:

Feinste
Süßbäcklinge
Stück 6 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Diejenigen Kameraden, die sich zur Beteiligung beim 22. Landesfeuerwehrtag am Sonntag den 6. d. M. in Konstanz angemeldet haben, auch diejenigen, die sich noch anschließen wollen, werden hiermit zu einer Besprechung am morgen (Mittwoch) abend halb 9 Uhr zu Kamerad Karl Dill zum Löwenbräu eingeladen.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Emil Zele.

Gartenbau-Verein.

Mittwoch den 2. Sept., abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur Blume Monatsversammlung statt.

- Tagesordnung:
1. Besprechung von Vereinstätigkeiten.
 2. Vortrag des Herrn Hofgärtendirektors Graebener über Ausschmückung der Balkone, Fenster und Vorgärten.
 3. Pflanzenverlosung.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder, Damen und Herren, sowie alle Freundinnen und Freunde unserer Sache freundlichst ein.

Der Vorstand:
Schid.

Turnerbund Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen, Mittwoch, 2. Sept.:
Wiederbeginn
der regelmäßigen Turnstunden.
Um vollzähliges Erscheinen er-
sucht Der Turnwart.

Heute abend frische
Leber- u. Griebenwürste
K. Weiss, Flug.

Aus Frankreich

eingetroffen
1 Waggon
Trauben

sehr süße, gesunde
Tafeltrauben
per π 20 π
in Körben von ca. 50
bis 60 π 17 π .

In den Filialen treffen
solche morgen ein.

Ph. Luger u. Fil.



Ein schwarzgrauer
Schnauzer

ist entlaufen. Gegen
Belohnung abzu-
geben Hauptstraße 50.

Eine schöne große 3-Zimmer-
wohnung im 2. Stock mit geschl.
Veranda, sowie eine 1-Zimmer-
wohnung mit reichl. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 26 im Laden.

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.

Gegr. 1872 durch Dr. Schneider. (Unter Staatsaufs.)
Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober 1908.

Direktion: E. Ehrich.



Tafeltrauben.

Ein Waggon Tafeltrauben sind für mich
eingetroffen und werden solche fortreise bei mir
abgegeben.

Schweigert, Jehnstr. 2

Mostäpfel,

reife Frühorten, sind eingetroffen, per Zentner Mt. 3.50.
Karl Wagner, Kronenstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Anfertigen von Herrenkleidern

nach wie vor ohne Schneidervereinigung.

Achtungsvoll

Karl Klefer, Schneidermeister,
Napfenstraße 3.

Süsser Apfelmast

— von heute an jeden Tag frische Kelterung — in Faß per Liter
20 Pfennig.

Karl Wagner, Kronenstraße.

Detailverkauf bei Philipp Luger, Hauptstraße, Gottfried
Haud, Hauptstraße, Karl Bud, Bahnhofstraße, per Liter über die
Straße 25 Pfennig.

Backofenbauer

Jakob Dummler, Durlach

(mit Staatspreis Fachausstellung Karlsruhe 1889 prämiert)
empfiehlt sich den Herren Bäckermeistern und Konditoren im
Reparieren und Neuben von Backöfen jeder Art.
Pünktliche Bedienung. Billige Berechnung.
Material kann auch selbst gestellt werden.

Schöne 3-4-Zimmer-Woh-
nung mit allem Zubehör, sowie
große, helle Räumlichkeiten, ge-
eignet zur Werkstatt oder Lager-
raum, und schönem Keller, Mitte
der Stadt, getrennt oder zusammen,
per 1. Oktober zu vermieten. Zu
erfragen
Jehnstraße 7, 2. St.

2-3-Zimmer-Wohnung, un-
möbliert oder möbliert, an einen
Herrn oder Dame zu vermieten,
jedoch ohne Bedienung, per sofort
oder später
Leovoldstraße 7.

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat
zu vermieten

J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Eine Mansarden-Wohnung von
einem großen Zimmer mit Zu-
behör im Seitenbau an eine kleine
Familie zu vermieten
Wilhelmstraße 3.

Kleiner schwarzer
Zwergspitzer
seit gestern ver-
laufen, abzugeben
Hauptstr. 16.

Zu vermieten
mehrere schöne 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen samt Zubehör sofort
oder später bei

A. Geiser, Bären, Berghausen.

Ein zuverlässiger verheirateter
Mann sucht Stelle als Fuhr-
knecht oder Tagelöhner. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Ein schulentlassenes Mädchen
sucht sofort Stelle
Spitalstraße 23.

Waisenstraße 6 ist im 2. Stock
(Vorderhaus) eine Wohnung von
3 Zimmern, Glasabluß nebst
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres im 1. Stock.

Eine Mansardenwohnung mit
3 Zimmern ist sofort oder später
zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, sowie eine 1-Zimmer-
Wohnung mit Küchenammer nebst
Zubehör ist auf 1. Oktober zu
vermieten Pfinzstr. 59.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon und sonstigem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres
Moltkestraße 9, part.

Todes-Anzeige.

Berwandten,
Freunden und Be-
kannten die schmerz-
liche Mitteilung, daß
unser lieber Vater,
Großvater, Schwie-
gervater, Onkel und
Schwager

Christof Jung,

Landwirt,
nach langem Leiden heute früh
6 Uhr im Alter von 81 Jahren
sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 1. Sept. 1908.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag nachmittag 4 Uhr
von der Friedhofskapelle aus
statt.

Sollte beim Ansagen jemand
vergessen worden sein, so wolle
dies als Einladung dienen.

Trauerhaus: Spitalstr. 27.

Wer leistet für ein gangbares
Fabrikationsgeschäft zur
Erweiterung Bürgschaft auf der
hies. Volksbank (ungefähr 350 bis
400 Mt.). Risiko vollständig aus-
geschlossen. Belohnung 10 Mt.
Für wen? zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Weinfässer.

neu und gebraucht, in jeder Größe
hat billig zu verkaufen G. Zint,
Karlsruhe, Waldhornstraße 45, und
Wilhelm Schneider, Markt-
bauer, Aue bei Durlach.

In meiner neuerbauten Villa
Scheffelstraße 17, in schönster
Lage am Turmberg, habe ich den
2. Stock bestehend aus 4 schönen,
großen Zimmern, Badezimmer und
2 Mansarden nebst allem Zubehör per
August oder 1. Oktober zu ver-
mieten.

Per 1. Oktober zu vermieten
eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
3. Stock mit Küche, Keller und
Speicher, Lamstraße 23.

K. Leussler,
Eisenhandlung.

Kinder-

leicht und verblüffend einfach
ist die Handhabung mit meiner
„Möbelpolitur“
reint, färbt u. poliert blitzblank
Alderdrog. Aug. Peter.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

28. Aug.: Robert, Bat. Gottlob Gottfried

Börner, Fabrikarbeiter.

Schäftigung:

31. Aug.: Franz Rudolf Rüh von Freiburg
i. Br., Seminarbiener, und
Karolina Huber von Wolfes-
heim (Bezirk Unter-Elz).

Storben:

28. Aug.: Gustav Bruggner, Kaufmann,
ledig, 23 Jahre alt.

30. " Otto Karl, Bat. Wilhelm
Maier, Fabrikarbeiter.

1. Sept.: Christoph Jung, Landwirt,
80 Jahre 11 Monate alt.

Für die Redaktion verantwortlich:

A. B. A. Wenz, Durlach.

Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

Wasserwärme: Pfinz . . . 13° C.
Schwimmbad 15° C.

Voraussichtliche Witterung am 2. Sept.
Veränderlich, zeitweise Regenfälle, kühl.